

Chiläbrieft

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Obwalden | Juni 2023 | Ausgabe 150

*Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünscht für diese Welt.*

Mahatma Gandhi

Leitartikel

**JEDEN TAG EIN
NEUES LEBEN**

SEITE 4



Direkthilfe für ein innersyrisches Hilfsprojekt

Der Verein Levanta

Seit Jahren engagiert sich die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Obwalden (EKRO) mit regelmässigen Spenden für ein innersyrisches Hilfsprojekt. Die Unterstützung kommt unmittelbar an, genau dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Sie hilft einer Pfarrfamilie dabei, die innersyrischen Flüchtlinge vor Ort mit dem Notwendigsten zu unterstützen, das diese zum Überleben brauchen.

Die ERKO setzt gemäss Kirchenordnung jeweils einen vordefinierten Betrag des Jahresbudgets für karitative Zwecke ein. Dabei wird darauf geachtet, dass lokale, regionale, nationale und internationale Projekte gefördert werden, die nachhaltig sind und dem Leitbild der ERKO entsprechen.

Ein innersyrisches Hilfsprojekt – direkt, nachhaltig und unbürokratisch

Bereits seit Ausbruch des Kriegs hat die Pfarrfamilie Boghos Madani – selbst in einer Region Syriens zuhause, die nur anfänglich von direkten Kriegshandlungen betroffen war – sofort Nachbarschaftshilfe geleistet. Pfarrerin Ruth Brechbühl, in der reformierten Kirchgemeinde Engelberg tätig, kennt die Familie seit vielen Jahren und wusste deshalb, dass jede Spende absolut notwendig war und bei den Boghos in guten Händen liegen würde.

Die geleistete Hilfe variiert laufend: Mal sind es Me-

dikamente oder Nahrungsmittel, mal sind es Schuhe, warme Kleider, Schulutensilien für Kinder oder Treibstoff. Oder manchmal wird auch Menschen mit Beeinträchtigung geholfen. Wie kürzlich in einem Dorf, in dem es nun eine betreute Tagesstätte für Kinder mit Down-Syndrom gibt.

Nach der ersten Nothilfe war es der Pfarrfamilie wichtig, nachhaltig zu helfen, damit sich die Menschen wieder eine eigene Lebensgrundlage aufbauen können: so unterstützte sie den Aufbau eines Coiffeur-Salons, ein Schneiderinnen-Atelier, half bei der Grundausstattung für einen Kiosk mit oder schenkte einer Frau eine trüchtige Ziege, damit die Familie mit Milch versorgt werden kann.

Wirtschaftskrieg, Sanktionen und stetige Teuerung

Die Hoffnung, das eigene Leben nach dem Verstummen der Waffen zurückzuerhalten, erlosch sehr schnell. Die Lage verschlimmerte sich nach Kriegsende gar, denn es gab keine Arbeitsplätze mehr. Eine Flüchtlingsfrau fasst die traurige Realität zusammen: «Ich wünsche mir den Krieg zurück, Angst haben ist weniger schlimm als Hunger haben. Der Lärm der Waffen ist weniger schlimm als der Lärm eines knurrenden Magens.» Die grassierende Inflation verteuert die Güter des täglichen Bedarfs oder das Benzin ins Unermessliche, Strom gibt es keinen oder nur für einige Minuten pro Tag. «Nach



drei Tagen ist mein Monatslohn für den Arbeitsweg aufgebraucht», sagt eine Frau in Damaskus, die immer noch Arbeit hat.

Das Erdbeben – eine Tragödie in einer bereits ausweglosen Situation

Das verheerende Erdbeben hat die Situation weiter verschärft. Was vom Krieg übrig war, ist nun in Schutt und Asche gelegt. Da der Zugang wegen des andauernden Konflikts enorm schwierig ist, können internationale Hilfswerke nur bedingt in Syrien Nothilfe leisten. Mittlerweile ist ein Korridor für Hilfsgüter frei, einige Hilfswerke sind vor Ort, die Lage ist jedoch immer noch äusserst kritisch. Aus diesem Grund hat sich die ERKO – gemeinsam mit zwei anderen reformierten Partnerkirchen aus Sursee und Küsnacht – dazu entschieden, eine ausserordentliche Spende zu sprechen. Mit diesen Beiträgen und weiteren Spenden von Privatpersonen kam innerhalb einer Woche ein Betrag von 50'000 Franken zusammen. Da die Überweisung via Bank fast unmöglich und ausserdem sehr teuer ist, reiste Ruth Brechbühl nach Beirut und überreichte die Spende persönlich.

Der Verein Levanta

Um die Unterstützung in Syrien auf eine breitere und kontinuierliche Basis abzustützen, wurde 2023 der Verein Levanta gegründet. Der Verein Levanta setzt seine

Mittel ausschliesslich für wohltätige und gemeinnützige Zwecke in der Schweiz und im Ausland ein, insbesondere zur Förderung von Menschen, die auf der Flucht resp. von Armut und Beeinträchtigung (wie Trisomie 21) betroffen sind.

Der Verein verfolgt keine Kommerz- oder Selbsthilfefezwecke und erstrebt keinen Gewinn. Der Verein ist konfessionell und politisch neutral.

Bisher wurden die Aktivitäten der Familie Boghos vor allem durch Spenden der reformierten Kirchgemeinden Obwalden, Sursee und Küsnacht unterstützt. Um die Unterstützung in Syrien auf eine breitere und kontinuierliche Basis abzustützen, wurde 2023 der Verein Levanta gegründet.

Spendenkonto, lautend auf Levanta, Stansstad:

PC-Konto	16-80912-3
IBAN	CH35 0900 0000 1608 0912 3
BIC	POFICHBEXXX

von

Irene Nanculaf

